

Nachgefragt – Abendgespräche zu Gesellschaft, Religion und Politik

Europa. Geschichte, Gegenwart und Zukunft?

Europäische Identität – eine Zukunftsaufgabe, kein Erbe der Geschichte

Donnerstag, 12. Mai 2016, 18:00 Uhr, anschließend kleiner Imbiss
Hospitalhof Stuttgart, Büchsenstraße 33, 70174 Stuttgart



Was bedeutet die vielbeschworene „historische europäische Wertegemeinschaft“ eigentlich? Was zeigt ein Blick in die Geschichte Europas? Kann die europäische Geschichte, eine Geschichte der Kriege und der Nationen, Aufschluss über aktuelle Auseinandersetzungen in und über Europa liefern oder gar in die Zukunft Europas weisen? Oder ist Europa – als Staatengemeinschaft, als Wertegemeinschaft, als kulturelles Erbe usw. – vielmehr ein „weltgeschichtliches Experiment“, das einem ständigen Aushandlungsprozess unterliegt?

Diesen Fragen wird Prof. Dr. Dieter Langewiesche als Experte für europäische Geschichte, im Rahmen seines Abendvortrags nachgehen und dabei den Bogen bis zu aktuellen Debatten spannen. Ganz im Sinne der Reihe „Nachgefragt“ soll Ihnen im Anschluss an den Vortrag selbstverständlich die Gelegenheit gegeben werden, mit dem Referenten zu diskutieren und beim abschließenden kleinen Empfang ins Gespräch zu kommen. Fühlen Sie sich herzlich eingeladen! Die Veranstaltung ist eine Kooperation der Akademie der Diözese Rottenburg-Stuttgart mit dem Evangelischen Bildungszentrum Hospitalhof.

Teilnahmebeitrag (inklusive Imbiss und eines nichtalkoholischen Getränks): 10,00 €; Ermäßigung für Studierende: 5,00 €. Um Barzahlung an der Abendkasse wird gebeten. Eine Anmeldung ist nicht erforderlich!

Begrüßung: Pfarrerin Monika Renninger, Leiterin des Evangelischen Bildungszentrums Hospitalhof,
Dr. Verena Wodtke-Werner, Direktorin der Akademie der Diözese Rottenburg-Stuttgart

Einführung und Moderation: Akademiereferentin Dr. Petra Kurz M.A.



Referent: Prof. Dr. Dr. h.c. Dieter Langewiesche

Geboren 1943 in St. Sebastian, Österreich, kaufmännische Ausbildung, Studium der Geschichte, Politikwissenschaft und Germanistik in Heidelberg, danach Universität Würzburg: von 1971-1978 wissenschaftlicher Assistent für neuere Geschichte, 1973/74 Promotion, anschließend Habilitation für neuere Geschichte und Landesgeschichte. Ab 1978 Professur für neuere Geschichte an der Universität Hamburg, 1984/85 Dekan; von 1985 bis 2008 Lehrstuhl für mittlere und neuere Geschichte an der Universität Tübingen. 1997-2000 beurlaubt, um als Prorektor am Aufbau der Philosophischen Fakultät der Universität Erfurt mitzuwirken. Mitglied in vielen wissenschaftlichen Gremien und Kommissionen. Zahlreiche Buchveröffentlichungen und Aufsätze, diverse Auszeichnungen, u.a. 2009 Ehrenpromotion durch die Universität Erfurt und 2013 das Bundesverdienstkreuz am Bande.